Ein deutsches Tagblatt erhört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Mittwoch, 23. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 111

Schreckliches Brandunglück!

65 Personen finden den Flammentod.—Ueber 30 verletzt, mehrere lebensgefährlich.

Binghamton, N. Y., 23. Juli.—Unsere Stadt wurde gestern Nachmittag von einer Feuersbrunst heimgesucht, wie sie in ihren Folgen schrecklicher in den Annalen der Stadt nicht verzeichnet steht. Das Feuer kam in dem Etablissement der Binghamton Clothing Co. zum Ausbruch und verbreitete sich mit solcher Schnelle, daß 65 Personen in den Flammen umkamen; die Zahl der Verletzten beläuft sich auf über 30. Die Verunglückten sind zumeist Frauen und junge Mädchen. Etliche 40 Personen entgingen wie durch ein Wunder dem sicheren Tode. Etwa 125 Arbeiterinnen waren zur Zeit des Ausbruchs des Feuers in der Fabrik beschäftigt. Während der ganzen Nacht und des heutigen Vormittags wurde nach den Todten gesucht; 32 Leichen sind bis jetzt geborgen worden.

Das Feuer verbreitete sich mit so großer Schnelligkeit, daß viele der bedauernswerthen Fabrikarbeiterinnen keine Zeit gewannen oder von der Gewalt der Ereignisse, die auf sie einstürmten, derart verwirrt wurden, daß sie die Rettungsleitern nicht erreichen konnten. Und dieses angesichts der Thatsache, daß fast täglich Exerzierübungen gegen Feuersgefahr vorgenommen wurden. Dazu kam, daß das Hauptgros der Feuerwehr falsch berichtet wurde und erst zehn Minuten später auf der Brandstelle eintraf, wie die ersten Spritzen. Aber auch jene Rettungsmannschaften, die prompt eingetroffen waren, standen dem entfesselten Element machtlos gegenüber. Kaum hatte sich die erste Feuergarbe durch den erstickenden Qualm Bahn gebrochen, als das ganze Gebäude lichterloh brannte. An den Treppengängen, den Wänden, den Elevatorschachten hinauf ringelten sich die Flammen, riesigen feurigen Schlangenleibern gleich, empor. Das Getöse, welches das Feuer verübte, wurde zeitweise von gräßlichem Schreien Jener übertönt, welchen alle Rettung abgeschnitten war und die dem Feuer zum Opfer fielen.

Auf den Platformen der Rettungsleitern waren die Unglücklichen zu einem dichten Menschenknäuel zusammengeballt und flehten um Rettung; diejenigen aber, die nicht imstande waren, nach dort zu gelangen, eilten zu den Fenstern, um von dort aus Rettung zu erwarten. Indessen vergebens. Viele wagten den Sprung, andere wieder ließen die Fenstergesimse, welche sie umklammert hielten, fahren und sausten in die Tiefe.

Die Hospitäler sind mit Verletzten angefüllt. Mehrere derselben sind so schwer verbrannt, daß sie nicht mit dem Leben davon kommen können.

Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet nicht Bestimmtes, man glaubt aber, daß dasselbe durch ein achtlos fortgeworfenes brennendes Streichholz entstanden ist.

Deutscher erringt Edwardbecher.

Havre, Frankreich, 23. Juli.—Hier ist in Gegenwart des französischen Premiers Barthou und des Marineministers Boudin die Regattawoche in glänzender Weise eröffnet worden. Auf der Reede ankern 23 Kriegsschiffe, und viele Privatjachten haben sich in den hiesigen Gewässern ein Stelldichein gegeben. Den Edward der Siebente-Becher für die schnellste Fahrt von Dover nach Havre errang die deutsche Jacht „Hana", Eigenthum A. M. Pringsheims".

Vom sozialen Kampffeld.

Steubenville, Ohio, 23. Juli.—Als 15 Sheriffsgehilfen versuchten, einem Krawall zwischen streikenden Zinnfabrikarbeitern und Streikbrechern ein Ende zu machen, wurde der Hilfssheriff Griffiths niedergeschossen und wahrscheinlich tödtlich verwundet. Unter der Anklage, den Schuß auf ihn abgefeuert zu haben, wurde Harry O'Donnell, ein Streikbrecher, eingesperrt. Bei einem anderen vorherigen Krawall waren zwei Streikbrecher bewußtlos geschlagen worden.

Seenoth.

Hamburg, 23. Juli.—Das deutsche Segelschiff „Klio", das eine Besatzung von 20 Mann hatte, ist an der chilenischen Küste untergegangen.

Nachträglicher Geburtstagsgeschenk.

Zeppelin durch neues Luftschiffmuster überrascht.—Sturmzeit in Sitten.—Schnee und Wolkenbrüche.—Fräulein Diplom-Ingenieur.

Berlin, 23. Juli.—Eine große Freude, die dem Grafen Zeppelin anläßlich der fürstlichen Feier seines fünfundsiebzigsten Geburtstags durch seinen Ingenieur Maybach bereitet worden ist, wird jetzt in weiteren Kreisen bekannt. Ingenieur Maybach, der Konstrukteur der Zeppelin-Motore, hat auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen in aller Heimlichkeit einen Motor gebaut, der alle bisherigen Leistungen in den Schatten stellt, und hat den „Eroberer der Luft" mit dem fertigen Motor überrascht. Der dreißig Pferdekräfte entwickelnde Motor wiegt um achtzehn Pfund weniger als die Motoren auf dem zuletzt in Dienst gestellten Zeppelinluftschiff, die schon als ein vorzügliches Werk der Konstrukteurkunst galten. Durch diese Verminderung des Gewichts ist es möglich, die Betriebskraft der Luftschiffe von 500 auf 800 Pferdestärken zu erhöhen, womit natürlich auch der Aktionsradius eine gewaltige Vergrößerung erfährt und auch die Fassungskraft eine bedeutende Zunahme erhält. Die Leistung ist eine gradezu glänzende und übertrifft alle auf die Entwickelung des Motorbaus in nächster Zukunft gesetzten Hoffnungen. Die Freude des Grafen, der keine Ahnung von Maybachs Arbeiten hatte, war eine außerordentliche.

Das Uebergreifen des Hamburger Werftarbeiter-Streiks nach Stettin hat, wie von dort gemeldet wird, eine akute Situation auf den Stettiner Werften geschaffen. Schon gestern hatten achttausend Stettiner Arbeiter mit einem Streik gedroht. Inzwischen haben die Vertrauensmänner der Werftarbeiter eine Versammlung abgehalten, und in dieser ist der Beschluß gefaßt worden, morgen früh um neun Uhr einen allgemeinen Streik zu beginnen.

Aus Karlsruhe wird von einem schweren Wettersturz gemeldet. Auf den Alpen sind mächtige Schneefälle eingetreten, die Niederungen sind von schlimmen, verheerenden Wolkenbrüchen heimgesucht. Der Bodensee und der Niederrhein sind bedrohlich gestiegen. Hochwassergefahr droht allenthalben, und die Bewohner wie die Behörden sind eifrig mit Schutzmaßregeln beschäftigt.

An der technischen Hochschule zu Darmstadt hat soeben die erste Dame ihre Prüfung als Diplom-Ingenieur bestanden. Die Ingenieurin ist die Tochter des früheren serbischen Ministers Boutschits.

Buffalo Bill's Schau bankerott.

Dieselbe schuldet einer lithographischen Anstalt die Kleinigkeit von $66,000.

Denver, 23. Juli.—Die Buffalo Bill Schau ist hier gestrandet. Beamte saßen an der Kasse und nahmen die 50 Cents Stücke und Dollars, welche Circusbesucher bezahlten, ein, um einer Forderung der United States Lithographing and Printing Co. von Chicago Genüge zu leisten. Dieselbe hat gegen Buffallo Bill's Circus eine Rechnung von $66,000 für Drucksachen und lithographische Arbeiten. Die 114 Indianer, welche einen Hauptbestandtheil der Schau bilden, wurden nach der Pine Ridge Agentur in Süd-Dakota zurückbefördert. Die übrigen Circusangestellten werden vorläufig auf Kosten der Lithographen versorgt.

Forderungen abgewiesen.

Rom, 23. Juli.—Der Kommandeur der päpstlichen Schweizergarden hat die Forderungen der Meuterer abgewiesen und ihnen anheimgestellt, entweder das bestehende Dienstregiement zu befolgen, oder aus dem Verbande zu scheiden. Die Gardisten aber geben sich mit diesem Entscheid nicht zufrieden und verlangen eine Audienz mit dem Staatssekretär des Papstes.

Personalien.

Dr. F. A. Sedlacek, der bekannte Arzt, hat heute mit seiner Familie eine auf vier Wochen berechnete Ferienreise nach Colorado angetreten. Er wird sich in der romantischen Gegend von Grand Lake an der an Naturschönheiten reichen Moffat Bahn gelegen, aufhalten und Natur kneipen. Viel Vergnügen!

Herr Fred Thießen, der bekannte Baumunternehmer von Avoca, Ia., weilte am Montag und Dienstag in Geschäften in Omaha und erstand Eisenwaaren und Baumaterial. Gleichzeitig stattete er vielen seiner hiesigen Freunde einen angenehmen Besuch ab

Nicht blos in Württemberg:

Erdbeben über ganz Süddeutschland verbreitet.

Berlin, 23. Juli. — Nach neuerlicher Meldung haben sich die erwähnten Erderschütterungen, welche aus Württemberg gemeldet wurden, über das ganze südliche Deutschland und über einen Theil der Schweiz weit aber mitder erstreckt. Viele Personen wurden auf den Straßen niedergeworfen. Hunderte eilten bestürzt aus ihren Wohnungen. In Straßburg wurde der seismographische Apparat, welcher Erderschütterungen verzeichnet, durch die Heftigkeit des Erdbebens dienstunfähig.

Der Webb-Kenyongesetz Testfall.

Ottumwa, Ia., 23. Juli.—Seit 14 Tagen ist hier der Testfall des Staates gegen die U. S. Expreß Co. über das Webb-Kenyongesetz anhängig. Der Staat, resp. der Countyanwalt, hatte einen Einhaltsbefehl gegen die Ablieferung von Spirituosen seitens der Expreß Co. an die Adressaten beantragt und die Verfassungsfähigkeit des Gesetzes wird die Grundlage des Falles bilden. Die Verhandlung der Sache ist heute wieder aufgenommen worden.

Sängerfest in Nebraska.

Am 6. und 7. August wird in Lincoln, Nebr., ein Sängerfest stattfinden, an welchem die deutschen Gesangvereine des Staates sowie befreundete Vereine aus Iowa theilnehmen werden. Das deutsche Lied wird wieder einmal Triumphe feiern und Zeugnis davon ablegen, daß die Deutschen im Westen festhalten an ihrer Sprache und Art und an den Geistesschätzen der alten Heimath; daß sie als gute Amerikaner sich das treue deutsche Herz bewahrten. An dem künstlerischen Erfolge der großen Männer- und Damenchöre, die unter der Leitung des vortrefflichen Chorleiters Theo. R. Reese stehen, kann nicht gezweifelt werden, da seit vielen Monaten eifrig gearbeitet wurde, um Gutes zu erzielen. Auch das von den Lincolner Vereinen gegebene Empfangskonzert dürfte sich zu einem genußreichen gestalten, da unter bewährter Leitung tüchtige Kräfte, Solisten und Orchester, mitwirken. Das Deutschthum des Staates wird sich am 6. und 7. August in Lincoln ein Stelldichein geben und auch in „echt" amerikanischen Kreisen macht sich für das Fest lebhaftes Interesse geltend. Das deutsche Lied hat sich schon oft als wirksamer Förderer deutscher Kultur in Amerika bewährt und deshalb wäre dem Sängerfeste in Nebraska der erhoffte Erfolg aus vollem Herzen zu wünschen.

Sekretär Lane in Omaha.

Der Sekretär des Innern, Franklin K. Lane, kam Dienstag Abend auf seiner Dienstreise nach dem Westen durch Omaha und gewährte während des kurzen Aufenthaltes einem Berichterstatter eine kurze Unterredung.

Der Sekretär befürwortet, daß der Kongreß Geld zum Bau einer Eisenbahn in Alaska bewillige, die vom Inneren nach der Küste läuft. Er ist überzeugt, daß sich das Nordland dadurch gewaltig heben würde. Ferner ist der Sekretär für eine Regierungskohlenstation an der Küste, wo das Pacifische Geschwader für eine Weltreise Kohlen nehmen kann. Alaska biete auch große Aussicht als Fleischmarkt für die Welt, nämlich wegen des ungeheuren Reichthums an Wild, wie der Sekretär sagte. Er wird auch die Crow Indianerreservation besuchen, um den Indianern zu erlauben, $400,000 ihres Geldes in Rindvieh anzulegen, das auf Indianerland weiden soll, das jetzt an Viehzüchter verpachtet ist.

Erntefest in Elkhorn.

Die Bürger von Elkhorn veranstalten am 23. August ein großes Erntefest verbunden mit einer Viehausstellung, von der man sich eine große Anziehungskraft verspricht. Herr H. A. Hansen, der bekannte Fleischer war neulich in der Stadt und sprach sich sehr interessirt über das Projekt aus. Er sagte, die Bürger Elkhorn's versuchten, das Fest und die Ausstellung in jeder Beziehung sehenswerth zu machen.

Achtung, Sänger und Sängerinnen!

Morgen, Donnerstag, Abend findet in der Halle des Musikvereins eine gemeinsame Probe (gemischter und Männerchor) statt. Jedes Mitglied ist dringend ersucht zu erscheinen, **da dieses die letzte gemeinsame Probe vor dem Sängerfest in Lincoln ist.**

Theo. R. Reese, Dirigent.

Widerruf der Neutralität?!

Präsident Wilson trägt sich allen Ernstes mit dem Gedanken, dieses zu thun.

Washington, D. C., 23. Juli.—Präsident Wilson und seine Berater ziehen den Widerruf der Neutralitätsgesetze mit Mexiko, die gegenwärtig die Aufständischen an der Erlangung von Waffen und Munition verhindern, in Erwägung. Der Präsident wird diesen drastischen Schritt heute Nachmittag mit dem Repräsentanten Flood, dem Vorsitzenden des Hauskomites für Auswärtige Angelegenheiten, berathen. Die Administration that dieses mit Widerstreben, denn es würde das Blutvergießen und die Kämpfe in Mexiko vermehren. Aber die Berather des Präsidenten behaupten, daß, indem diese Regierung Kriegsmaterial als Kontrabande ansieht, der wahre Zweck der Neutralitätsgesetze verneint werde. Indem die Konstitutionalisten an der Erlangung von Munition verhindert würden, würde Huerta thatsächlich geholfen.

Während der Taft-Administration wurde ein Neutralitätsabkommen mit Mexiko geschlossen, welches die Einführung von Kriegsmaterial in die Republik untersagt. Unter diesem Abkommen wurden große Mengen Gewehre und Patronen, die für mexikanische Aufständige bestimmt waren, mit Beschlag belegt.

Die Amerikaner in Mexiko klagen immer noch über Zerstörung von Eigenthum und persönliche Angriffe. Kalifornier besitzen große Plantagen in Mercedes. In der Provinz Tabasco wurde $250,000 werth Eigenthum zerstört, und mehrere Ortschaften wurden geplündert; die Plantagengebäude wurden niedergebrannt, die Arbeiter fortgejagt, und die Amerikaner entkamen mit knapper Noth mit dem Leben. Der Huerta Gouverneur hat keine Truppen, um Leben und Eigenthum zu beschützen.

Mexico City, 22. Juli.—Mehrere tausend Arbeiter, Clerks und Studenten, die aufgrund der neuen Sonntagsschließungsregeln entlassen wurden, ergriffen gestern amerikanische und englische Flaggen aus einem japanischen Kuriositätenladen, rissen dieselben in Stücke und trampelten dann darauf umher. Dann ergriffen die Führer die japanische Flagge und marschirten unter Jubelrufen mit derselben davon.

Berittene Polizei und Kavallerie zersprengte den Janhagel, als er auf dem Wege nach dem Nationalpalaste war, um gegen die Sonntagsschließung zu protestiren.

Sonntag war in Mexiko seit jeher der große Tag, an welchem das Volk sich amüsirte.

Dr. Holovtchiner operirt.

Schulrathspräsident Dr. Holovtchiner mußte sich heute im Methodisten Hospital einer Appendicitis Operation unterziehen. Dieselbe wurde von Dr. Jonas vollzogen und nahm einen erfolgreichen Verlauf. Wir wünschen dem Patienten schleunige Genesung.

Geständiger Einbrecher.

William Somers, der am Montag verhaftet wurde, nachdem er in die Wohnung von B. Worthing, 2711 Dodge Straße, einzubrechen versucht hatte, ist durch Richter Altstadt unter $500 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen worden.

Somers gestand ein, daß er außer obigem Versuch in sechs andere Häuser in verschiedenen Theilen der Stadt eingebrochen sei. Er stahl gewöhnlich kleine Geldsummen, die in den Küchen umherlagen. Er hat Frau und zwei Kinder, wie er sagt.

Schwache Registrirung.

Für die am Donnerstag stattfindende Bondwahl haben sich nur etwa 10,000 Wähler in Omaha und Süd-Omaha registrirt. Die Wahlbeamten sind bereits alle ernannt. Bei dieser Wahl wird zum ersten Male in jedem Precinkt ein Wahlinspektor als direkter Vertreter des Wahlkommissärs darauf sehen, daß alles gesetzmäßig verläuft.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und Donnerstag; etwas kühler Abends.

— **Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.**

Tarifdebatte im Gange.

Republikaner bezeichnen die demokratische Tarifvorlage als einen Fehlschlag.

Washington, D. C., 23. Juli.—Die Republikaner setzen im Senat ihren Angriff auf die Underwood-Simmons'sche Tarifvorlage fort. Senator Burton von Ohio bestritt in einer längeren Rede, daß der geplante Tarif seinen eigentlichen Zweck, die Verbilligerung des Lebensunterhalts, erreichen würde, und Senator Smoot verurtheilte in einer langen Auseinandersetzung die vorgeplante Tarifreform „als die verderblichste, die jemals im Kongreß eingereicht worde." Senator Burton sprach sehr entschieden gegen Freihandel, und prophezeite der Underwood-Simmons'schen Tarifvorlage, daß sie sich als ein Fehlschlag erweisen werde; nebenbei richtete der Senator seine Kritik an der Vorlage namentlich gegen den Zoll „ad valorem". Der Senator erklärte, er betrachte den Schutzzoll nicht als Zauberding, und er sei gerne bereit, Freizoll zuzugeben, wenn die anderen Nationen sich auch diesem Prinzip anschließen, und die Produktion der Ver. Staaten sich vollentwickelt habe—aber das sei noch nicht der Fall. Im einzelnen erklärte der Senator, die demokratische Partei scheine entschlossen, die ganze Fiskalpolitik der Ver. Staaten, die seit beinahe zwanzig Jahren in Geltung gewesen, und die eine noch nie dagewesene Prosperität erzeugt habe, über den Haufen zu werfen. Senator Simmons erklärte, daß sobald die Republikaner ihre Debatten über die Tarifvorlage beendet hätten, dieselbe paragraphenweise durchgenommen werden würde.

Julius Cooley verhaftet.

Der Winkeladvokat Julius Cooley macht wieder mal von sich reden, denn er befindet sich hinter Schloß und Riegel. Gegen ihn ist die Beschuldigung erhoben worden, Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben. Vor mehreren Tagen wurde der 17-jährige Raymond Stroud verhaftet, weil er 18 Pfund Butter aus einem Frachtwaggon gestohlen haben soll. Er wurde dem Jugendgericht überwiesen. Ehren-Cooley begab sich nun zu der Mutter des Verhafteten und prahlte mit seinem Einfluß, den er bei dem Richter des Jugendgerichts habe. Für $25 versprach er, dem Jungen die Freiheit zu verschaffen. Die Frau gab ihm das Geld, indessen that Cooley nichts. Der Chef der Geheimpolizei verhaftete heute Cooley und schleppte ihn nach dem Gefängnis.

Beschützer ermordet.

Chicago, 23. Juli.—Während James Cleary und Virginia Markham zur Nachtzeit einen Spaziergang durch einen hiesigen Park machten, wurden sie plötzlich von zwei Banditen überfallen. Cleary wurde befohlen, sich seines Weges zu scheren, worauf sich die Kerle des Mädchens bemächtigen wollten. Dieses schrie laut auf, und ihr Begleiter schlug einen ihrer Angreifer zu Boden. Der Parkwächter Jeener eilte herbei und drang auf die Kerle ein, wurde aber von einem derselben erschossen. Dann ergriffen die Banditen die Flucht, nachdem sie Cleary bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt hatten.

Gatte zurück nach dem Zuchthaus.

Zweimal hatte William Hanger einen Mordversuch auf seine Gattin gemacht. Er wurde zu Zuchthaus verurtheilt und später bedingungsweise freigelassen. Aber die Mordsucht war noch immer in ihm, und er schrieb seiner Ehehälfte einen Drohbrief. Er wurde verhaftet und ist auf Anordnung des State Pardon Board nach dem Zuchthause zurückgesandt worden.

Höchster Iowa Landpreis.

Grinnell, 23. Juli.—Die Hochwassermarke im Preis von Farmland in dieser Gegend wurde dieser Tage hier erzielt, als Chas. Heilmeyer von Searsboro an T. Stangelland $8600 für 40 Acres bezahlte, oder $215 per Acre. Vor 4 Jahren hatte Stangelland 120 Acres von Cary J. Bruce für $15,000 gekauft, wovon er vor zwei Jahren 80 Acres für $14,000 wiederverkaufte. Mit dem Preis, den er jetzt für die übrigen 40 Acres erzielt hat, beträgt sein Profit an dem Geschäft in vier Jahren volle $7600, oder etwas über 50 Prozent.

Seiner Wunde erlegen.

Der Schauspieler Tobin, welcher einen Selbstmordversuch machte, ist seiner Wunde erlegen.

Grubenunglück in Deutschland.

14 Bergleute finden infolge des Einbrechens eines Schachtes ihren Tod.

Gelsenkirchen, 23. Juli.—Vierzehn Kohlengräber wurden heute Vormittag todt in einem Stollen aufgefunden, woselbst sie seit gestern infolge des Zusammenbrechens eines Schachtes verschüttet worden waren. Der Einsturz ist auf einen Wolkenbruch, der sich über diese Gegend entlud, herbeiführen.

Diskussion über Gasfreibrief.

Zwanzig Mitglieder des Fontenelle Improvement Klubs und deren Freunde hatten sich Dienstag Abend Ecke 45. Straße und Bedford Ave. versammelt, um den Gasfreibrief zu besprechen.

Gegen den Freibrief erklärten sich C. L. Harrison und Harry Zimman, und für denselben Mayor James C. Dahlman und Fred W. Fitch. Harrison's Hauptargument war, daß die Gascompany die Urheberin dieses Freibriefes sei, weil sie sich fürchte, nach Ablauf des alten zu unterhandeln. Zimman sprach sich im Prinzip gegen längere Freibriefe überhaupt aus.

Fred W. Fitch sagte, daß die Macht, solche Previlegien zu vergeben nur allein vom Staate kommen, und daß solche Macht, wie der Stadt gegenwärtig zugetheilt ist, nicht ausgeübt werden mag, wenn die gegenwärtigen Konzessionen abgelaufen Die Stadt würde die Ausdehnungen verlieren, die unter dem neuen Freibrief gemacht würden; außerdem würde das Gas während der nächsten 5 Jahre 15 Cents mehr per tausend Kubikfuß kosten.

Mayor Dahlman sagte, er befürworte den Freibrief als eine sofortige Hilfe für den Konsumenten in der Form einer Reduktion im Preise sowohl als eine Verbesserung der Ausdehnungen.

Maler Wallace als Feuerwehrmann.

Der bekannte Omaha Kunstmaler Laurie Wallace bemerkte Dienstag Nachmittag vom Fenster seines Ateliers an der Nordostecke der 41. und Izard Straße, das aus einem Fenster des Hauses an der Südwestecke Rauch hervor drang. Entschlossen lief Herr Wallace hinüber nach dem Hause, riß einen Mosquitoschutz von einem Fenster und stieg ein. Das Haus war voller Rauch, und das Feuer brannte im Vorderzimmer. Mit einigen Eimern Wasser hatte er es gelöscht. Da erst traf die Feuerwehr ein, und ein Mann eilte nach dem oberen Stockwerk. Zum Erstaunen Aller stand da an der Treppe eine Frau, die sich erkundigte, was die Ursache all dieses Spektakels sei.

Diese Frau wäre vielleicht verbrannt, hätte der Maler nicht so schnell und entschlossen gehandelt. Seit dem Tornado wurde das Haus von Krankenpflegerinnen des Methodistenhospitals benutzt.

Korrespondenz aus Bloomfield.

Bloomfield, Neb., 21. Juli.

Omaha Tribüne!

Die Stadt Bloomfield hatte in den Tagen vom 16. bis 18. Juli ihr Festtagskleid angelegt, seltene Gäste zu feiern, die ihren Besuch angemeldet hatten. Die Veteranen des Bürgerkrieges, 62 an der Zahl, hielten ihren Einzug mit Trommeln und Pfeifen und wußten ein schaulustiges Publikum, das nach tausenden zählte, aufs Beste zu unterhalten. Wetterfeste Gestalten der großen Armee waren es, die in Reih und Glied marschirten, und denen reiche Ehrungen zutheil wurden von allen Seiten. Die ausgezeichnete Stadtkapelle unter ihrem tüchtigen Dirigenten Avard gab ihnen das Geleit auf ihren Umzügen in gleichem Schritt und Tritt, und hervorragende Redner fochten das Feuer der alten Begeisterung aufs Neue an. Unter Letzteren war es besonders der Gouverneur von Nebraska, der mit zündenden Worten zu packen verstand. Es waren ereignisreiche Tage in der Geschichte Bloomfields, die noch lange nachwirken werden. Bemerkenswerth ist es auch, daß eine Ansprache in deutscher Sprache gehalten wurde. Der deutsche Pastor Rabe wies in einer mit Beifall aufgenommenen Rede auf die Bedeutung des Bürgerkrieges für die innere und äußere Entwickelung unseres Landes hin und mahnte, das Erbe der alten Soldaten treu zu hüten und zu wahren und für die Freiheit des freien Mannes in freiem Lande einzustehen.

— **B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.**

Gehenkter wird wieder lebendig!

Ein Neger wegen Mordes gehenkt, erlangt im Sarge das Bewußtsein wieder.

Starke, Fla., 23. Juli.—Der Neger Harley Mitchell wurde heute im hiesigen Gefängnißhofe wegen Ermordung eines anderen Negers gehenkt. Nach Ablauf von 38 Minuten erklärten ihn die ihn untersuchenden Aerzte für todt. Der „Leichnam" wurde abgeschnitten und in einen Sarg gelegt, um heute Abend beerdigt zu werden. Bald darauf aber kehrte der Gehenkte zum Bewußtsein zurück, denn das Genick war ihm durch den Sturz durch die Falltreppe nicht gebrochen worden. Drei Stunden lebte er noch, gab aber dann seinen Geist auf.

Deutsche Tagfeier Komite.

Freitag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr findet im Deutschen Haus die regelmäßige Sitzung des Deutschen Tag-Komites statt, wobei kein Mitglied fehlen sollte. Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, bringen wir hiermit die vollständige Mitgliederliste des Festausschusses: Präsident, Val. J. Peter; Vice-Präsident, Christ. Heine; 2. Vice-Präsident, Jos. Leis; Sekretär, Gust. Haueisen, Schatzmeister, Theo. Sinhold; Anton Groß, Leo Hoffmann, Dr. R. S. Lucke, Wm. Sternberg, Ernst Koenig, Pater Sinne, Jacob Bastian, A. L. Meyer, Jos. Guth, Geo. Rahn, J. F. C. Rumohr, Hy. Rodenburg, Robert Wendt, Fr. Armbrust, Hans Bock, Peter Laux, Fritz Stelling, Hugo Bilz, F. Hunziker, Aug. Specht, Fritz Bloemer, Joseph Weinfurtner, Henry Guest, Henry Karsch, Jacob Schoeßler, Henry Rohlff, Geo. Hoffmann.

In der Hoffnung, daß jedes Mitglied anwesend sein wird, zeichnet mit Gruß,

Gustav Haueisen, Sekr.

Von streikenden Zimmerleuten mißhandelt.

Der Zimmermann Christian Ryder, ein älterer Mann, wurde Dienstag Abend von streikenden Kollegen Ecke der 33. und Leavenworth Str. angegriffen und schwer gemißhandelt. Er hatte sich geweigert, die Arbeit niederzulegen, als der Streik angekündigt wurde. Als er am Abend Feierabend machte, folgten ihm acht Mann und griffen ihn an besagter Ecke an, sodaß er sich mit einem Messer vertheidigen mußte. Er wurde schlibb zugerichtet und mußte auf der Polizeistation ärztlich behandelt werden.

Baby zu Tode gebrüht.

Das 2-jährige Söhnchen Tommy des Ehepaares Joseph Spirozzo, 629 Pierce Straße, fiel in einen in der Küche stehenden Bottich kochenden Wassers, während die Mutter sich in einem anderen Zimmer zu schaffen machte. Frau Spirozzo bemühte sich verzweifelt, ihr Kind zu retten und verbrühte sich dabei selbst furchtbar an Armen und Händen. Schließlich gelang ihr, den Kleinen aus dem kochenden Wasser zu heben, aber er starb einige Stunden später im St. Catherine's Hospital.

Eishändler bestraft.

Die Omaha Ice and Cold Storage Company und die Square Deal Ice Company wurden von Richter Altstadt im Polizeigericht wegen schlechten Gewichts zu $15 resp. $10 nebst Kosten verurtheilt. Die Anklagen hatte der Gewichtsinspektor Grant Pegg gestellt.

Aus dem Staate.

Hastings. Das Eishaus der Storz Brewing Co., unmittelbar neben dem Bahngeleise gelegen, brannte bis auf den Grund nieder. Funken, die dem Schornstein einer Lokomotive entstiegen, haben das Feuer verursacht.—Der im Bau begriffene Freimaurertempel wird nächsten Monat unter entsprechendem Zeremoniell eingeweiht werden. Die Bau- und Einrichtungskosten belaufen sich auf $50,000; eine Orgel, die $5000 kostet, ist angeschafft worden.

Carroll. Die hiesige Bürgerschaft hat über bei einer am Dienstag abgehaltenen Spezialwahl beschlossen, einen neue Schule zu errichten. Die Baukosten sind auf $20,000 veranschlagt.

Norfolk. Während Frl. Maria Riggert ihre Mutter vor dem Verbrennungstode bewahrte, zog sie sich selbst so schwere Brandwunden zu, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird